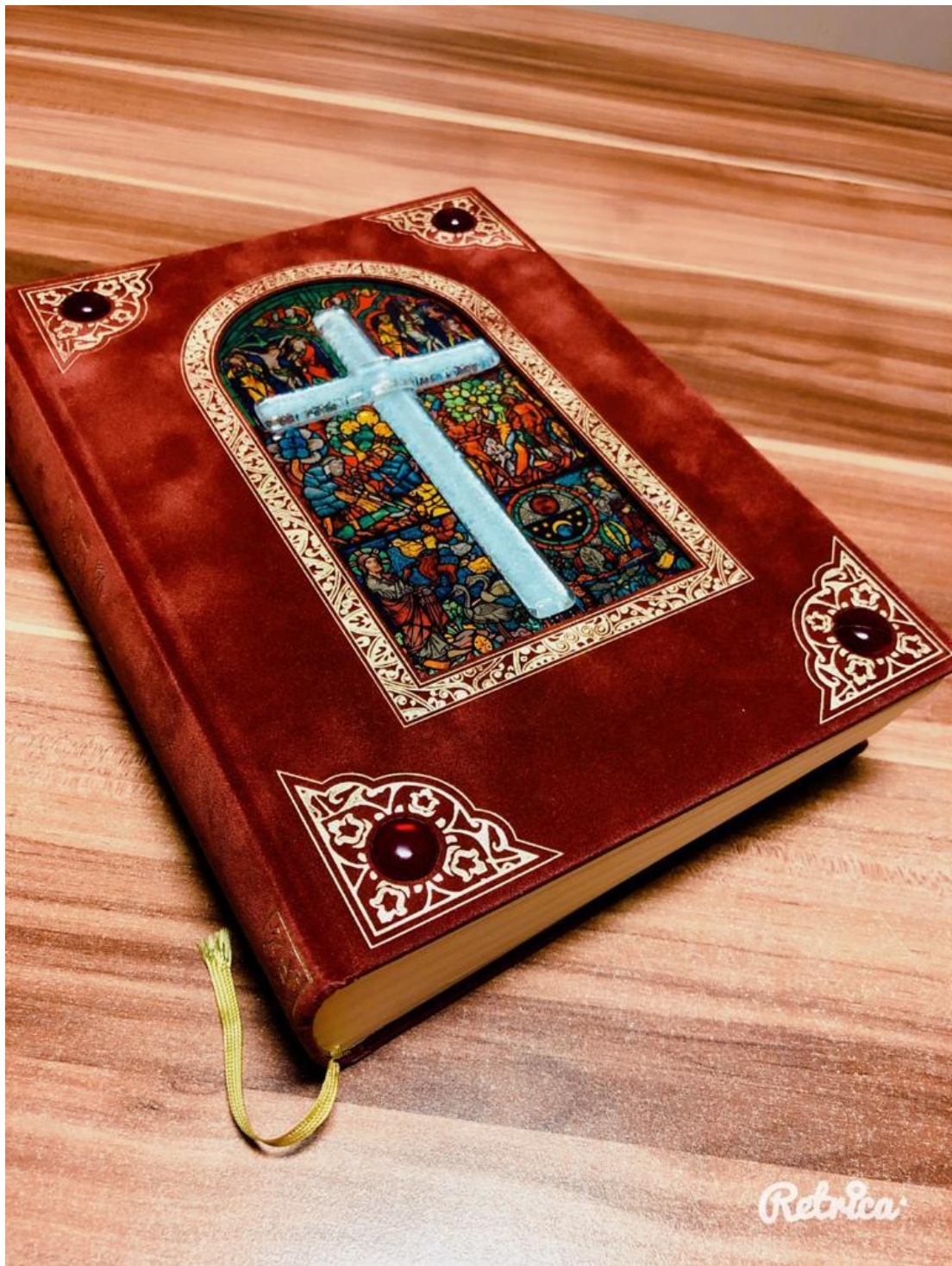


Gemeinsame Gebetszeit Freitag, 24.07.2020

18.15 Uhr



Auf guten Boden ist der Samen bei dem gesät, der das Wort hört und es auch versteht (Mt 13,23)



Suchen Sie sich einen Ort in der Wohnung, der für Sie gut ist, um zu beten. Vielleicht entzünden Sie eine Kerze. Falls Sie nicht so viel Zeit oder Muße zum Beten haben, um die komplette Gebetszeit mitzubeten, nehmen Sie doch einfach nur die blau markierten Texte. Auch dann sind wir im Gebet verbunden. Auch wenn wir nicht in der Kirche sind, ist Jesus jetzt bei uns da. Überall, wo er bei uns willkommen ist. Gerade jetzt in unserem gemeinsamen Gebet ist er mitten unter uns. Deshalb können wir mit einem Kreuzzeichen beginnen:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Ankommen: Das Lied: „Wir warten“ von Chriss Lass kann heute am Beginn unserer Gebetszeit stehen <https://www.youtube.com/watch?v=0WCNzwwqFxV4>

Da dieses Lied urheberrechtlich geschützt ist und wir den Text nicht abdrucken können, können Sie stattdessen auch das folgende Gebet beten.

Herr,

ich danke dir, dass ich so vor dich kommen darf, wie ich bin,
ich danke dir, dass du kein Gott bist, der weit weg von mir ist,
ich danke dir, dass du dich uns Menschen zeigst,
ich danke dir, dass du dich mir zeigst in deinem Wort.

Ich bitte dich, sprich jetzt in dieser Gebetszeit dein ewiges Wort zu mir. Öffne meine Ohren und mein Herz, damit ich es höre und mich jetzt ganz auf dich und dein Wort ausrichte. Nimm alles von mir, was mich hindert, jetzt ganz bei dir zu sein.

Amen.

Tagesrückblick: Blicken Sie zurück auf den vergangenen Tag

Was war heute schön?

Was ist mir gelungen?

Wo habe ich Sorge und Ängste?

Was ist mir heute vielleicht misslungen?

Gebet: Guter Gott, in dieser Zeit der Verunsicherung, in der die ganze Welt aus den Fugen zu geraten scheint, beten wir hier gemeinsam mit vielen anderen zu dir. Wir bitten dich, schenke uns deine Gegenwart und lass uns in deiner Nähe die Kraft schöpfen, die wir im Moment so nötig brauchen. Amen.

Wenn Sie jetzt das Evangelium lesen, wird Gott Sie ganz persönlich ansprechen und Ihnen für Sie persönlich etwas sagen. Lassen Sie sich doch einmal darauf ein! Die anschließenden Gedanken zum Nachdenken können eine Hilfe sein, aber vielleicht sagt Gott Ihnen gerade etwas völlig anderes, das für Ihre persönliche Situation aktuell viel hilfreicher ist. Trauen Sie sich, dem nachzuspüren!

Evangelium

(Mt 13,18-23)

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

¹⁸Hört, was das Gleichnis vom Sämann bedeutet.

¹⁹Immer wenn ein Mensch das Wort vom Reich hört und es nicht versteht, kommt der Böse und nimmt alles weg, was diesem Menschen ins Herz gesät wurde; hier ist der Samen auf den Weg gefallen.

²⁰Auf felsigen Boden ist der Samen bei dem gefallen, der das Wort hört und sofort freudig aufnimmt, ²¹aber keine Wurzeln hat, sondern unbeständig ist; sobald er um des Wortes willen bedrängt oder verfolgt wird, kommt er zu Fall.

²²In die Dornen ist der Samen bei dem gefallen, der das Wort zwar hört, aber dann ersticken es die Sorgen dieser Welt und der trügerische Reichtum, und es bringt keine Frucht.

²³Auf guten Boden ist der Samen bei dem gesät, der das Wort hört und es auch

versteht; er bringt dann Frucht, hundertfach oder sechzigfach oder dreißigfach.

Zum Nachdenken *(heute von Sina Wolf)*

„Wow!“, denke ich. „Endlich. Die Erklärung wird gleich mitgeliefert.“ Denn zu oft vermisste ich in der Bibel die Erläuterungen zum Text. Ja, sicher, oftmals ist es von Vorteil, wenn das Bild für sich steht, denn nur dann ist es möglich, dass jeder für sich DIE Erkenntnisse aus der Erzählung ableitet, die gerade für einen selbst in der jeweiligen Situation von Bedeutung sind. Viele Bibelstellen werden so zu allen Zeiten in viele verschiedene Richtungen interpretiert, dass sie zu jedem Menschen in den verschiedensten Lebenslagen passen. Und oft wundert man sich, dass ein und dieselbe Passage doch so viele Auslegungsmöglichkeiten bietet und einem so immer wieder etwas Neues zu sagen hat.

Häufig geht es mir aber auch so, dass mir die Bilder und Erzählungen wenig sagen, da ich den Kontext und die Hintergründe der damaligen Zeit, aus der heraus sie stammen, nicht kenne und die Situation dadurch nur schwer einordnen und auf unsere Zeit übertragen kann. Ich denke dabei z.B. an die Schaf-Gleichnisse, bei denen ich immer wieder irritiert nach des Rätsels Lösung suche.

Daher freue ich mich immer, wenn der Evangelium-Text, wie heute, gleich selbst die Bedeutung mitliefert und so eine aufschlussreiche Lektürehilfe darstellt.

Das Thema des heutigen Evangeliums dreht sich sogar genau darum: Um die Bedeutung des Wortes Gottes für uns Menschen zu allen Zeiten, und wie wir sachgerecht damit umgehen.

Und wieder fühle ich mich ertappt. Messen wir den Bibelauszügen wirklich die Bedeutung zu, die sie für uns Christen haben sollten? Hören oder lesen wir sie tatsächlich intensiv und aufmerksam? Nehmen wir sie mit ganzem Herzen auf und richten wir auch unser Leben danach aus?

Oder geht es uns nicht oft genug genau anders herum? Im Gottesdienst schießt uns plötzlich ein anderer Gedanke durch den Kopf, als gerade das Evangelium verlesen wird, und wir bekommen letztlich vom Inhalt nichts mehr mit. Das Home-Gebet wird aus Zeitgründen an manchen Tagen komprimiert durchgeführt, so dass der Evangelium-Text nur kurz überflogen wird, um den Inhalt in Sekundenschnelle zu erfassen und sodann widmen wir uns lieber den interessanten Gedanken zum Text, die eben mal wieder was ganz Neues bieten und daher mehr Anreiz zum Lesen und Nachdenken geben.

Und wie oft geben wir uns vielleicht im Gottesdienst noch Mühe, unsere Aufmerksamkeit auf die Lesung zu richten und gut zuzuhören und dann haben wir leider zu Hause trotzdem schon wieder vergessen, um was es genau ging.

Fragen wir uns doch einmal, wie es um unser Herz bestellt ist. Ist es so, wie wir es uns wünschen oder sind wir von uns selbst enttäuscht? Ist unser Herz zu hart, um Gottes Wort nachhaltig aufzunehmen oder ist es gar von Sorgen und sonstigen Alltagsgeschichten erfüllt, so dass es keinen Platz mehr für das wirklich Wichtige bietet? Sind wir nur scheinbar euphorisch, aber in Wahrheit zu oberflächlich, als dass Gottes Wort tiefe Wurzeln in uns schlagen könnte?

Es sind eben doch immer alle Schritte notwendig, wie sie im heutigen Gleichnis beschrieben sind: Hören, verstehen und das Gehörte/Gelesene mit dem Herzen aufnehmen. Dazu müssen wir uns auf das Evangelium hin ausrichten. Innerlich und äußerlich. Wir müssen unseren Blick, unseren ganzen Körper und unsere Gedanken der Bibel zuwenden, die Worte konzentriert und ohne Ablenkung aufnehmen und

ganz genau darauf hören, was Gott uns damit sagen will. Das hat durchaus mit Arbeit zu tun und kann mitunter Engagement, Mühe und eine gewisse Prioritätensetzung von uns abverlangen. Wenn wir es aber dann schaffen, die Erkenntnisse daraus in unser Leben, Handeln und Wirken zu integrieren, können wir wohl mit Recht behaupten: Der Samen ist auf guten Boden gesät und bringt reiche Frucht. Denn wir sollten nie vergessen: Es ist Gott selbst, der uns immer wieder durch sein Wort erreichen will, und es liegt an uns, dieses Geschenk mit offenem Herzen anzunehmen und weiterzutragen.

Fürbitten: *Die Fürbitten die wir heute beten hat uns Sina Wolf mitgeschickt:*

- Guter Gott, danke, dass du uns durch dein Wort immer wieder aufs Neue erreichen willst.
- Guter Gott, hilf uns, innerlich zur Ruhe zu kommen, wenn wir dein Wort hören.
- Guter Gott, lass uns dein Wort verstehen und auch mit dem Herzen aufnehmen.
- Guter Gott, schenke uns intensive Momente der Begegnung mit dir, wenn wir dein Wort hören und lesen.
- Guter Gott, lass deine Worte nachhaltige Wirkung in uns entfalten, um deine Botschaft in deinem Sinne weiterzutragen.
- Guter Gott, segne uns immer wieder durch dein Wort und deinen Zuspruch.
- Guter Gott, sei du bei allen, die um einen Verstorbenen trauern und nimm alle, die von uns gegangen sind in deine ewige Herrlichkeit auf.

Alle diese Bitten, auch unsere Eigenen und allen Dank können wir nun ins Vater unser münden lassen.

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. In Ewigkeit. Amen.

Das Lied: „Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht“ (GL 450) kann heute am Ende unserer Gebetszeit stehen <https://www.youtube.com/watch?v=-g6iXPv8dgc>

Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht;
es hat Hoffnung und Zukunft gebracht;
es gibt Trost, es gibt Halt
in Bedrängnis, Not und Ängsten,
ist wie ein Stern in der Dunkelheit.

Segensbitte: Gott segne und behüte uns und alle die zu uns gehören.
+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Achtung: Das nächste Home-Gebet erscheint am Montag, 27.7.20

Das Tagesevangelium für morgen, **Samstag, 25.7.** ist: **Mt 20,20-28**

Das Tagesevangelium für **Sonntag, 26.7.** ist: **Mt 13,44-52**

Sie finden es unter https://www.erzabtei-beuron.de/schott/schott_anz/